



ELER – Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums

Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete mit der Maßnahme:



„Ländlicher Wegebau“

Mit dieser Maßnahme wird der Bau/Ausbau von Wegen zur Erschließung land- und forstwirtschaftlicher Flächen einschließlich erforderlicher Brücken und Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen des Naturschutzes unterstützt.



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft



Freie
Hansestadt
Bremen



Niedersachsen

Hier investieren Bund und Land im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“

www.europa-fuer-niedersachsen.de



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums – ELER



Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete

Maßnahme:

Ausbau der Gemeindestraße „Prinzendam“ zwischen dem „Bachmannsweg“ und der „Birkenstraße“ in Asphaltbauweise im Rahmen zur Förderung der integrierten ländlichen Entwicklung www.eler.niedersachsen.de. Die Gemeinde Bösel erhält für den Ausbau der Straße „Fladderburger Straße“ im oben angegebenen Abschnitt eine Zuwendung zur Förderung der integrierten ländlichen Entwicklung in Höhe von 63 % der förderfähigen Bruttoausgaben.

Projektbeschreibung und Ziele:

1. Allgemeines

Mit dieser Maßnahme wird der Bau / Ausbau von Wegen zur Erschließung land- und forstwirtschaftlicher Flächen einschließlich erforderlicher Brücken und Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen des Naturschutzes unterstützt. Ziel ist die Verbesserung der Agrarstruktur sowie ein nachhaltig leistungsfähiger Naturhaushalt. Durch den Ausbau des Weges soll die Tragfähigkeit verbessert und die Befestigung des Seitenraumes hergestellt werden. Durch die geplanten Ausbaumaßnahmen soll eine größere Tragfähigkeit des Weges auf 40 Tonnen erreicht werden. Ebenfalls werden die Bermen und Seitenräume so befestigt, dass sie dem Verkehr in ausreichendem Maße standhalten können und dem neuen Weg eine zusätzliche Verstärkung zur Seite hin gewährleisten. Es soll eine verkehrliche Verbesserung der landwirtschaftlichen Voll- und Nebenerwerbsbetriebe sowie des Tourismus der ländlichen Region erreicht werden. Durch den Weg werden große landwirtschaftliche Flächen erschlossen. Der Weg gilt als nicht ausreichend befestigter Verbindungsweg bzw. landwirtschaftlicher Weg, der die Belastung durch die heute gebräuchlichen landwirtschaftlichen Maschinen und Transportfahrzeuge nicht mehr gewachsen ist.

2. Größe der durch den Ausbau erschlossenen landwirtschaftlichen Flächen

Durch den Ausbau des ca. 1.565 m langen Weges werden von ihm direkt und von den an ihm angeschlossenen Wegen ca. 247 ha große landwirtschaftliche Flächen erschlossen.

3. Lage und derzeitiger Zustand des Weges

Der Weg beginnt auf Höhe der seitlich abgehenden Straße „Bachmannsweg“ und führt in nordöstlicher Richtung bis zur Kreuzung mit der Gemeindestraße „Birkenstraße“. Die vorh. Wegebefestigung aus Asphalt in 3,00 m Breite bis überwiegend 3,50 m hat einen Aufbau wie die Wege der Flurbereinigung aus den 60er Jahren. Diese bestand aus 90 kg/m² Bitumenkies, ca. 3 cm, die im Laufe der Jahre abgefahren wurde und eine Art Asphalttragschicht von ca. 5 cm Stärke. Diese liegt auf einer geringen Lage Mineralgemisch von ca. 8 cm. Eine Verstärkung des Fahrbahnrandes durch ein geeignetes Bankettmaterial fehlt. Dieser vorh. Aufbau reicht für

den heute auftretenden landwirtschaftlichen Schwerlastverkehr nicht aus. Der Weg gilt als nicht ausreichend befestigter Verbindungsweg bzw. landwirtschaftlicher Weg, der die Belastung durch die heute gebräuchlichen landwirtschaftlichen Maschinen und Transportfahrzeuge nicht mehr gewachsen ist. Dieses zeigt sich deutlich anhand des vor Ort zu erkennenden Schadensbildes der Fahrbahn.

Diese ist aufgrund des geringen Aufbaus stellenweise stark abgesackt. Die Fahrbahn ist durchzogen von starken Längs- und Querrissen, sowie großen flächenhaften Netzrissen. An mehreren Stellen sind Kantenschäden und Abbrüche innerhalb der Fahrbahn vorhanden. Da die Risse stellenweise sehr große Rissbreiten aufweisen, ist davon auszugehen, dass die Risse sich bis in die unterliegenden Schichten ausbreiten. An mehreren Stellen ist die Fahrbahn aufgrund von anmoorigem Untergrund nicht ausreichend tragfähig. Die Entwässerung der Fahrbahn ist ebenfalls problematisch, da sich in den Vertiefungen und Absackungen der Fahrbahn Wasser sammelt und nicht abfließen kann. Aufgrund der zu hohen Seitenräume kann das Wasser ebenfalls nicht ungehindert in den Seitenraum abfließen. Die Straße ist über die Jahre mehrmals notdürftig durch den Einbau von Kaltmischgut und Oberflächenbehandlungen „geflickt“ worden. Das Kaltmischgut in den großen Löchern weicht in den Sommermonaten auf und wird wieder herausgefahren. Die vor Jahren aufgebrachte Oberflächenbehandlung hat sich bereits fast vollständig wieder abgelöst. Durch die offenen Risse dringt Feuchtigkeit ein, die den Aufbau in den Wintermonaten durch die Frostperioden nachhaltig zerstört. Die in der Vergangenheit durchgeführten Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Verkehrssicherheit können aber das Hauptproblem des Weges, die zu geringe Tragfähigkeit der vorh. Asphaltstraße, nicht entgegenwirken. Die Beschaffenheit des Weges ist aufgrund des vor Ort festgestellten Schadensbildes als **sehr schlecht** einzustufen.

4. Bedeutung des Weges für die Landwirtschaft

Durch den Weg werden große landwirtschaftliche Flächen erschlossen. Von diesem Weg werden acht weitere Wegeverbindungen erschlossen. Daher wird er von vielen Landwirten und Lohnunternehmern genutzt. Der Weg dient als direkter Erschließungsweg zu den weitläufigen landw. Flächen und zu den dort ansässigen landw. Gehöften bzw. den anliegenden großen Stallanlagen. Er wird daher von Lohnunternehmern und Futtermittelzulieferer als direkte Zuwegung zu den Flächen und Stallanlagen genutzt. Der Weg dient außerdem als direkter Zubringer zur B 401. Somit muss dem Weg als Haupteerschließungsweg eine **sehr hohe Bedeutung** zugesprochen werden.

5. Bedeutung des Weges in Bezug auf die touristische Entwicklung

Der Ausbau des Weges hat für das Freizeitangebot der Region eine große Bedeutung. So führen über ihn mehrere ausgewiesene Radwege. Dazu gehören:

- Radweg im Radwegenetz Landkreis Cloppenburg
- Radweg im Knotenpunktsystem des Landkreises Cloppenburg

6. Geplante Maßnahmen

Durch den Ausbau des Weges soll die Tragfähigkeit verbessert und die Befestigung des Seitenraumes hergestellt werden. Durch die geplanten Ausbaumaßnahmen soll eine größere Tragfähigkeit des Weges auf 40 t erreicht werden. Ebenfalls werden die Bermen und Seitenräume so befestigt, dass sie dem Verkehr in ausreichendem Maße standhalten können dem neuen Weg eine zusätzliche Verstärkung zur Seite hin gewährleisten.

Folgende Arbeitsschritte sind zur Erhöhung der Tragfähigkeit geplant:

- Abschieben des überwachsenen Fahrbahnrandes
- Abfräsen der Anschlüsse
- Einbau einer einseitigen Verbreiterung auf ganzer Länge (Auskofferung, Füllsandeinbau und Mineralgemischeinbau)
- Durchfräsen der bestehenden Fahrbahnbefestigung (Asphaltschicht inkl. Unterlage)
- Geprägte Fahrbahn nachprofilieren und nachverdichten
- Einbau eines Geogitters zur Stabilisierung des anmoorigen Untergrundes
- Einbau von Mineralgemisch auf gesamter Länge zum Profilausgleich
- Aufbringung einer Asphalttragschicht AC 32 TN LW, 200 kg/m² (ca. 8 cm) in 3,60 m Breite auf ganzer Länge.
- Anspritzen der Asphalttragschicht mit 0,4 kg/m² Bitumenemulsion
- Aufbringung einer Asphaltbetondecke AC 8 DL LW, 3 cm, Einbaubreite 3,50 m auf ganzer Länge
- Befestigung des beidseitigen Fahrbahnrandes mit Bankettmaterial in jeweils 1,20 m Breite
- Herrichten des Seitenraumes mit angeliefertem Mutterboden
- Befestigung landw. Zufahrten mit Mineralgemisch
- Anpflasterung der Zufahrten